



Die vier Musiker von Quadro Nuevo gestalteten eine magische Nacht in Mertingen. Foto: Ulrike Hampp-Weigand

Quadro Nuevo macht glücklich

Das in der Nacht versinkende Amphitheater in Mertingen wird unter den Klängen des Ensembles zum Wunderraum und Sehnsuchtsort.

Von Ulrike Hampp-Weigand

Mertingen So schrieb Mulo Francel, Leadmusiker, Tausendsassa auf vielen Instrumenten, in seine Widmung ins Mertinger Kultur Gästebuch: „Quadro Nuevo macht glücklich in Mertingen!“ - Ja, es war wirklich ein wunderschöner, riesengroßer Abend auf kleinem Raum - Urlaubsgefühle, Fernwehklänge, Abenteuer, die noch vor einem liegen könnten: Den unsicheren Wetteransagen zu trotzen hat sich gelohnt.

Das Mertinger Amphitheater, ein kleiner Sehnsuchtsort im weiten grünen Schulgelände mit vielen (Freizeit-)möglichkeiten mitten im Herzen des Ortes, war rap-

pelvoll mit Fans der Kultband. Es passte alles - warme Sitze im Halbrund, tieffliegende Schwalben, Kinderstimmen auf dem Basketballfeld, ein knisterndes Lagerfeuer, die in graue Wolken sinkende Sonne: Kein einziger Regentropfen... dafür vier Musiker, die sich als Straßenmusiker 1986 gefunden, als Quadro Nuevo seither die Sehnsuchtsorte der Welt bereisen, ihre Klänge einsammeln, in eigene, süchtig machende Musik verwandeln, und sie wiederfinden lassen - als brasilianischer Choro (Chorinho) von einer Trauminsel fernab der großen Städte, Sambas, Bossa Novas, als argentinische Tangos, afrikanisch gefärbter Sound vom Roten Meer, Urlaubsserienungen an Sandstrände und aben-

teuerliche Fahrten entlang wildromantischer Küstenstraßen.

Auch Europa lockt, die Ägäis mit den vielen Inseln, Italien mit seinen neapolitanischen Canzo-

Ihre Musik erinnert an Auftritte in Straßencafés und großen Arenen.

nen, Frankreich mit hinreißend schmelzendem Musettewalzer - ihre Musik erinnert an Auftritte in Straßencafés und großen Arenen. Happy Deluxe nennen sie ihre neueste CD, von der sie - natürlich - auch Auszüge bringen: Aber eben auch Rückblicke und Geschichten

aus 40 Jahre Musikmachen, wie Mokka Flor und anderes.

2014 waren sie zuletzt in Mertingen, sie erinnerten sich an den damaligen Auftritt „im Grünen“. Sie wirken keinen Tag älter, sind musikalisch und unternehmungslustig wie eh und je. Damals war Evelyn Huber als Harfenistin dabei, dieses Mal der wunderbare Tim Collins aus New York am Schlagwerk. Und natürlich Didi Lowka an Kontrabass, Bongos, sonstigem lärmmachenden Zauberzeug, Andreas Hinterseher an Akkordeon und Bandoneon, und sogar mit Trompete!

Und eben Mulo Francel an seinem grandiosen Saxofon von 1954, seinen Klarinetten. Und da sie sich alle ständig solistisch abwechseln,

ihre Instrumente immer wieder solistisch brillieren, entsteht ein hinreißender Klangteppich, der träumen macht, in sehnsuchtsvolle Ferne, Fremde lockt und hinwegführt. Ein Klangteppich, der - ja in diesem Fall auch - happy macht in dem in der Nacht versinkenden kleinen Wunderraum, dem Mertinger Amphitheater.

Glücklich sind sie alle, die da sitzen, den Soli immer wieder begeistert applaudieren, die launigen Anekdoten von Mulo Francel beikichern. Und den Musikern selbst behagt das Ambiente außerordentlich, samt allem Beiwerk, wie sie anschließend erzählen. Rein rhetorische Frage also: Gibt es Besseres als einen Quadro Nuevo Sommer in Mertingen?